



URL: <http://www.hsm.hessen.de/>

Diesen Artikel finden Sie unter: Startseite

18.12.2012 - Pressemitteilung

### **Sozialminister Stefan Grüttner verleiht 15 Landesauszeichnungen für soziales Bürgerengagement**

#### **„Ehrenamtlich Engagierte haben sich in vorbildlicher Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht“**

Wiesbaden. Der Hessische Sozialminister Stefan Grüttner überreichte heute 15 Landesauszeichnungen für soziales Bürgerengagement an sechs Einzelpersonen und neun Gruppen. „Ich freue mich, heute Bürgerinnen und Bürger ehren zu können, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Dieses ehrenamtliche Engagement ist ein Beispiel für bürgerschaftlichen Gestaltungswillen“, erklärte der Sozialminister bei der Verleihung im Kleinen Saal des Hessischen Landtags. Gerade im sozialen Bereich sei vieles ohne den Einsatz der vielen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger nicht möglich.

„Eine lebendige Gesellschaft mit Gemeinsinn und Zusammenhalt zu schaffen muss das Ziel einer zukunftsweisenden Sozialpolitik sein. Gesellschaftliche Teilhabe zu fördern, Ausgrenzungen und Benachteiligungen zu vermeiden und Brüchen entgegenzuwirken sind hierfür wichtige Puzzleteile“, betonte der Sozialminister. „Vor allem generationenübergreifende Initiativen eröffnen hier neue Chancen.“ So könne den Interessen und Zielen aller beteiligten Generationen Rechnung getragen werden. „Die heute zu Ehrenden sind vorbildliche Vertreter, wenn es darum geht, darauf zu achten, dass in ihrem Umfeld niemand ausgegrenzt oder benachteiligt wird“, unterstrich Stefan Grüttner. „Veränderungsprozesse wie der demografische Wandel oder gewandelte Familienstrukturen stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger haben einen wichtigen Anteil daran, dass sich die Gesellschaft diesen mutig stellen kann.“

Der Hessischen Landesregierung sei die Förderung, Unterstützung und Würdigung des ehrenamtlichen Einsatzes ein besonderes Anliegen. Zur Ehrenamtskampagne „Gemeinsam aktiv – Bürgerengagement in Hessen“ gehöre unter anderem die Förderung von Freiwilligenagenturen, das Angebot der Ehrenamtskarte, der Jugendleiterkarte (Juleica), des Versicherungsschutzes für Ehrenamtliche, des Zeugnisbeiblatts für Schülerinnen und Schüler sowie des „Kompetenznachweises Ehrenamt“.

Die Auszeichnung für soziales Bürgerengagement wird zum zehnten Mal verliehen. Eine Jury hat aus 200 Bewerbungen die 15 Preisträger ausgewählt. Die Geehrten erhalten neben einer Anerkennungsurkunde und der Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ in Form einer Skulptur ein finanzielles Dankeschön in Höhe von 300 Euro.

Folgende Gruppen und Einzelpersonen wurden mit der Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ geehrt:

#### **Gruppen**

##### **1. Kreisschülerrat Werra-Meißner-Kreis**

Der Kreisschülerrat im Werra-Meißner-Kreis hat das Projekt „Helfende Hände“ initiiert, um Spenden für die Eschweger Tafel e.V. zu sammeln. Mitgewirkt haben rund 200 Schülerinnen und Schüler bei der Planung, der Organisation und der Durchführung. Es haben sich rund 2.300 Schülerinnen und Schüler von 6 Schulen an dem Projekt beteiligt. Ziel des Projektes war es, dass Schülerinnen und Schüler freiwillig für einen gewissen Zeitraum ihre Hände anderen Menschen oder Firmen anbieten, um sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen oder gewisse Arbeiten zu übernehmen. Für ihre freiwillige Arbeit haben die Jugendlichen Spenden erhalten, die an die Eschweger Tafel e.V. gingen. Insgesamt betrug die Spendenhöhe 8.000 Euro.

##### **2. Odenwald gegen Rechts, Odenwaldkreis**

Das Bündnis „Odenwald gegen Rechts“ hat zum Ziel, durch unterschiedliche Angebote und Aktivitäten in der Region gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit aktiv zu werden. Alle Aktionen setzen vorbehaltlos auf gewaltloses Engagement und zeichnen sich durch die Unterstützung des Dialoges zwischen den Generationen und Kulturen sowie der Kooperation mit unterschiedlichen Partnern aus. Die Engagierten im Bündnis sind zwischen 20 und 70 Jahre alt und aus unterschiedlichen Lebenskontexten. Besonders im Bereich der Jugendbildung durch Ausstellungen an Schulen, Vorträge und Seminare möchte das Bündnis Jugendliche ermutigen, sich mit Zivilcourage gegen Fremdenfeindlichkeit zu stellen und den Gewinn einer Gesellschaft aus einem vielkulturellen Zusammenhang zu erleben.

##### **3. Senioren ins Internet, Odenwaldkreis**

Egal für welches Alter, das Internet bietet eine Menge Möglichkeiten. Gerade älteren Menschen fällt der Umgang mit der modernen Technik nicht immer leicht. Deshalb bietet die Ehrenamtsagentur des Odenwaldkreises Hilfe: Ehrenamtliche Fachleute kommen kostenlos zu Interessierten nach Hause und erklären den Umgang mit Computer und Internet. 10 Ehrenamtliche aus dem Odenwaldkreis erleichtern Seniorinnen und Senioren den Einstieg in die Welt der neuen Medien. Das Angebot von „Senioren ins Internet“ erstreckt sich von der Inbetriebnahme des Geräts über das Versenden von E-Mails und das Abrufen von Informationen aus dem Internet bis hin zum Online-Banking.

##### **4. Team Martin, Main-Kinzig-Kreis**

Im November 2011 erkrankte Martin Stolle an Leukämie. Schnell fand sich eine Gruppe von 10 Personen – das „Team Martin“ –, das den 18-Jährigen unterstützt. Sie organisierten Stammzellen-Typisierungen und nahmen Kontakt zur Deutschen Knochenmarkspenderdatei auf. Sie richteten einen Infostand ein, verschickten Spendenbriefe, kontaktierten Zeitungen und Fernsehen, starteten einen Aufruf über Facebook, erreichten Martins Auftritt in der Sendung „Beckmann“, verteilten Plakate und Flyer, organisierten Fußballturniere und Benefizveranstaltungen. Das „Team Martin“ machte 5.276 Typisierungen und 800 Online-Typisierungen möglich. Es sammelte Spenden in Höhe von 116.000 Euro für die Typisierungen. Martin Stolle hat mittlerweile eine Stammzellentransplantation erhalten.

##### **5. Senioren bei KiBiz e.V., Stadt Frankfurt**

KiBiz e.V. ist ein Verein zur Schaffung bedarfsgerechter Betreuungsmöglichkeiten für Kinder berufstätiger Eltern. In der Kinderferienbetreuung des Hessischen Rundfunks betreuen Pensionäre und Pensionärinnen des Senders die Kinder der erwerbstätigen Eltern in den gesamten Schulferien. Außerdem werden eine Spontanbetreuung und zwei Jugendfreizeiten pro Jahr vom KiBiz e.V. organisiert. Die Angebote stehen den Kindern der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hessischen Rundfunks sowie den Kooperationspartnern des Vereins als auch den Stadtteil-Eltern zur Verfügung.

#### **6. PflegeBegleiter Initiative Frankfurt**

Ehrenamtliche Pflegebegleiterinnen und -begleiter unterstützen Angehörige und Freunde von hilfsbedürftigen Menschen. Sie begleiten diese bei der Bewältigung der Herausforderungen, die durch häusliche Pflege entstehen, indem sie zu den pflegenden Angehörigen nach Hause gehen. Zuhören, mitdenken, begleiten und unterstützen sind die wesentlichen Aufgaben der Pflegebegleiterinnen und -begleiter. Die Frankfurter PflegeBegleiter Initiative geht ihrer Aufgabe mit großem persönlichem Einsatz nach.

#### **7. Förderverein „EXPERIMINTA“ Frankfurt am Main e.V.**

Das „EXPERIMINTA“ Museum in Frankfurt wurde von einer Gruppe von Ehrenamtlichen ins Leben gerufen, die ein hohes Maß an Engagement aufbringen, um dieses Angebot zur Verfügung zu stellen. Bei den Ehrenamtlichen handelt es sich um naturwissenschaftlich Interessierte aller Altersgruppen, die den Spaß an der Erkenntnis durch selbsttätiges Experimentieren vermitteln, Schwellenängste gegenüber den naturwissenschaftlichen Fächern abbauen und Kindern und Jugendlichen den Zugang zu zukunftsrelevanten wichtigen Berufsfeldern erleichtern wollen. Die Handlungsfelder der Ehrenamtlichen reichen von der Entwicklung des Konzeptes eines MitMach-Zentrums mit Experimentierstationen aus den MINT-Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik in der Rhein-Main-Region über das Einwerben von Sponsorengeldern bis hin zu der Projektrealisierung durch die Suche von Räumlichkeiten und geeigneten Exponaten.

#### **8. Initiative „Fußballer und Fans helfen“, Stadt Frankfurt**

Die Initiative "Fußballer und Fans helfen" entstand durch die SG Praunheim 1908 und den Eintracht Frankfurt Fanclub Bockenheim 1977 im Jahr 2009. Die Initiative veranstaltet einmal im Jahr ein Fußball-Benefizturnier zugunsten Hilfsbedürftiger und hat seitdem über 38.000 Euro an Spenden gesammelt. Die Vorbereitung für ein solches Turnier dauert mehrere Monate, es nehmen 20 Mannschaften teil. Der Gewinn wird zu 100 Prozent gespendet. Vorrangiges Ziel der Initiative ist die Hilfe für Kinder und Familien, die eine schwere Krankheit oder andere Schicksalsschläge erlitten haben. Neben der "Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V." freute sich zuletzt das "Kinderhaus Frank" in Frankfurt/Sossenheim über eine Spende für die Neuanschaffung von Therapie- und Fördermaterialien.

#### **9. Förderverein für Bürgerhilfe Weimar e.V., Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Der Förderverein Bürgerhilfe Weimar e.V. hat zum Ziel, der demografischen Entwicklung und ihren Folgen beherzt und tatkräftig bürgerliches Engagement entgegen zu setzen. Der Verein arbeitet in 4 großen Projektbereichen: Ein Projekt befasst sich mit den Grünplätzen der Gemeinde, ein weiteres organisiert Musikveranstaltungen und Feste. Die Projektgruppe „Soziales“ hat ein Hilfsangebot aufgebaut, das vom Fahrdienst und der Begleitung zum Arzt, zur Behörde und zum Einkauf über Alltagshilfen für Jung und Alt bis zur Entlastung pflegender Angehöriger reicht. Die vierte Projektgruppe befasst sich mit Öffentlichkeitsarbeit. Das Motto der Bürgerhilfe Weimar lautet: Generationenübergreifend das Zusammenleben und das Lebensumfeld gemeinsam gestalten.

### **Einzelpersonen**

#### **1. Ingrid Bernhammer, Lahn-Dill-Kreis**

Ingrid Bernhammer war in den Jahren 2002 bis 2012 Vorstandsvorsitzende der Landesseniorenvertretung Hessen e.V. Bereits seit 1993 ist sie Vorsitzende des Senioren- und Behindertenbeirats in Dillenburg. In all den Jahren als Ehrenamtliche hat sie sich sehr engagiert, um über den Weg der politischen Partizipation Verbesserungen für die Senioren in Hessen durchzusetzen. Ihr erfolgreiches Wirken ist geprägt durch eine sehr hohe Einsatzbereitschaft und starkes Durchsetzungsvermögen.

#### **2. Dr. Heinold Gramm, Stadt Wiesbaden**

Dr. Heinold Gramm ist Gründungsmitglied der Aidshilfe Wiesbaden. Der Verein besteht seit 1986. Damit ist der Geehrte seit 26 Jahre in vielfältiger Weise ehrenamtlich in der Aidshilfe Wiesbaden aktiv. Auch neben seinem Beruf als Onkologe hat er die Geschicke der Aidshilfe mitgestaltet und hatte für Klientinnen und Klienten ein offenes Ohr. Dr. Heinold Gramm zeichnet sich in seinem Engagement durch seine Loyalität, seine Empathie, seine Gewissenhaftigkeit und seine Verlässlichkeit aus. Der Geehrte ist derzeit auch im Beirat der Aidshilfe tätig und unterstützt den Vorstand und den Geschäftsführer des Vereins. Er hat Einführungslehrgänge des Vereins zur Qualifizierung neuer ehrenamtlich Tätiger mitgestaltet.

#### **3. Margarete Stiller, Wetteraukreis**

Margarete Stiller ist seit 8 Jahren Leiterin einer ehrenamtlich geführten Freiwilligenagentur am Rande des Rhein-Main-Gebietes in Altenstadt. Sie bringt Organisationen wie Schulen und Kindergärten mit kommunalen Gremien und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen. So entstanden bereits erfolgreiche Projekte in Kindergärten, Schulen und im Pflegeheim. Margarete Stiller nimmt selbst an Weiterbildungen und Seminaren teil und nutzt dieses Wissen und auch die entstandenen Kontakte für das Netzwerk der Freiwilligenagentur.

#### **4. Dr. Ulf Häbel, Vogelsbergkreis**

Dr. Ulf Häbel ist evangelischer Pfarrer im Ruhestand und lebt in Freienseen im Vogelsberg. Der Geehrte machte durch persönlichen Einsatz den Bau der Evangelischen Grundschule in Freienseen möglich. 2001 nahm diese Schule den Lehrbetrieb auf. Dr. Ulf Häbel war von 1995 bis 2004 Vorsitzender des Dorferneuerungsbeirates und wirkte bei der Gründung des Schulfördervereins mit. Seit 2010 engagiert er sich in dem Projekt „Nachbarschaftshilfe“, welches den Lebensraum „Dorf“ insgesamt einbezieht und durch Bürgerengagement selbst organisiert wird. Dr. Ulf Häbels Engagement erstreckt sich auf alle Lebensbereiche seines Heimatdorfes.

#### **5. Beatrix Duttine-Eberhardt, Landkreis Offenbach**

Beatrix Duttine-Eberhardt hat mit hohem persönlichen Einsatz das Konzept des Tante Emma-Ladens in Rodgau erarbeitet und bei der Umsetzung geholfen. Das Konzept beruht darauf, dass diese Einrichtung nicht nur Lebensmittel ausgibt, sondern den betroffenen Familien auch ein umfangreiches Beratungs- und Betreuungsangebot als Hilfe zur Selbsthilfe anbietet. Neben Spiel- und Bastelangeboten, Entspannungskursen und Seniorennachmittagen kann man hier auch das Anlegen eines Haushaltsbuches lernen. Allein das Beratungs- und Betreuungsangebot wird mit einem 30- köpfigen Team von ehrenamtlich helfenden Bürgern wöchentlich umgesetzt. Beatrix Duttine-Eberhardt kümmert sich um die Konzeptweiterentwicklung, nimmt an Vorstandssitzungen teil und moderiert Workshops für Helferinnen und Helfer.

#### **6. Achilles Kamberis, Landkreis Kassel**

Achilles Kamberis betreibt seit 30 Jahren das Restaurant „Kreta“ in Wolfhagen. Er initiiert seit vielen Jahren Spendenaktionen für caritative

Zwecke der örtlichen Gemeinschaft. Zu seinen neuen Aktionen zählt auch „Hilfe gegen Hunger in Griechenland“. Der gebürtige Grieche unterstützt hier gemeinsam mit anderen griechischen Wirten Suppenküchen in Griechenland. Hierfür wird an bestimmten Aktionstagen ein Teil der Einnahmen als Spende an eine Kirchengemeinde in Athen weitergeleitet. Mit großer Kreativität organisiert Achilles Kamberis besondere Veranstaltungen für einen guten Zweck. Er findet auch immer wieder Sponsoren, die ihn unterstützen. Die Spendenaktionen haben neben dem Hauptzweck auch eine stark integrierende Wirkung.

---

**Pressestelle:** Hessisches Sozialministerium

**Pressesprecherin:** Gesa Krüger, Dostojewskistr. 4, D-65187 Wiesbaden

**Telefon:** (0611) 817 34 08, **Fax:** (0611) 89 0 84 - 666

**E-Mail:** [presse@hsm.hessen.de](mailto:presse@hsm.hessen.de)

© 2012 Hessisches Sozialministerium. Dostojewskistr. 4 . 65187 Wiesbaden